

# Soziale Ungleichheit und Protest in Deutschland und Frankreich

Prof. Dr. Ingrid Artus

Saarbrücken, 24.9.2018



# Gliederung

- 1. Was ist soziale Ungleichheit?**
- 2. Soziale Ungleichheit im deutsch-französischen Vergleich:**
  - 2.1 Ähnliche Institutionen – Homologe Trends
  - 2.2 Die Bedeutung von sozialer Ungleichheit: Prekarität versus ‚Précarité‘
- 3. Fazit und Ausblick**

# 1. Was ist soziale Ungleichheit?

# Soziale Ungleichheit...

**...meint die ungleiche Verteilung von Lebenschancen und „wertvollen“ Gütern.**

**...wird häufig anhand der Verteilung von Einkommen und Vermögen „gemessen“.**

**...ist legitimierungsbedürftig.**

## **2. Soziale Ungleichheit im deutsch-französischen Vergleich:**

### **2.1 Ähnliche Institutionen – Homologe Trend**

## **Wohlfahrtsstaat und Wirtschaftssystem: Deutschland und Frankreich im internationalen Vergleich**

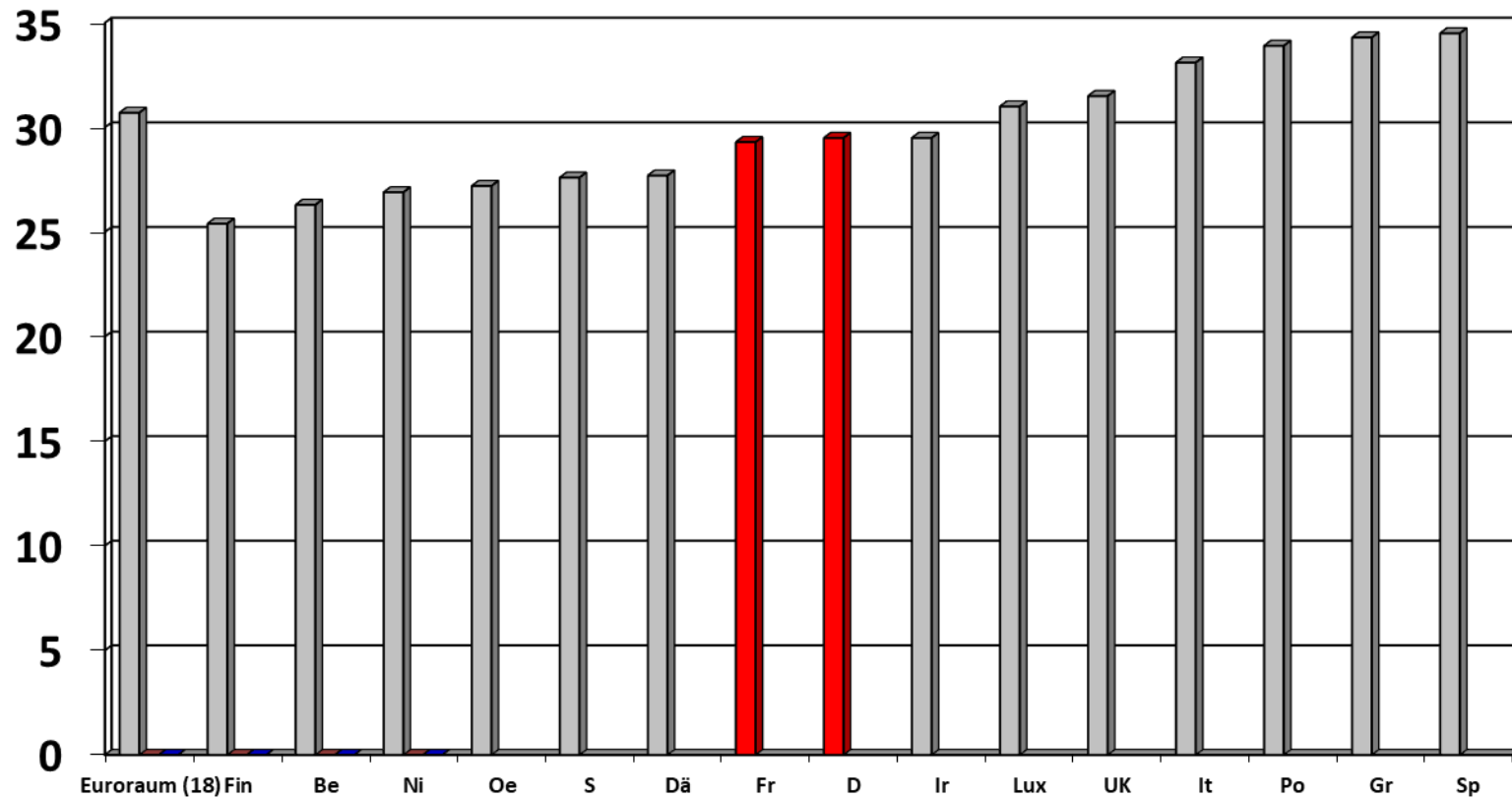
### **Esping-Andersen (1991): Deutschland und Frankreich als „konservativ-korporatistische Wohlfahrtsstaaten“**

- Mittleres Niveau der Dekommodifizierung von Arbeitskraft
- Mittleres Niveau an Sozialleistungen, die v.a. anhand der Stellung im Erwerbssystem verteilt werden

### **Hall/Soskice (2001): Deutschland und Frankreich als koordinierte Marktwirtschaften**

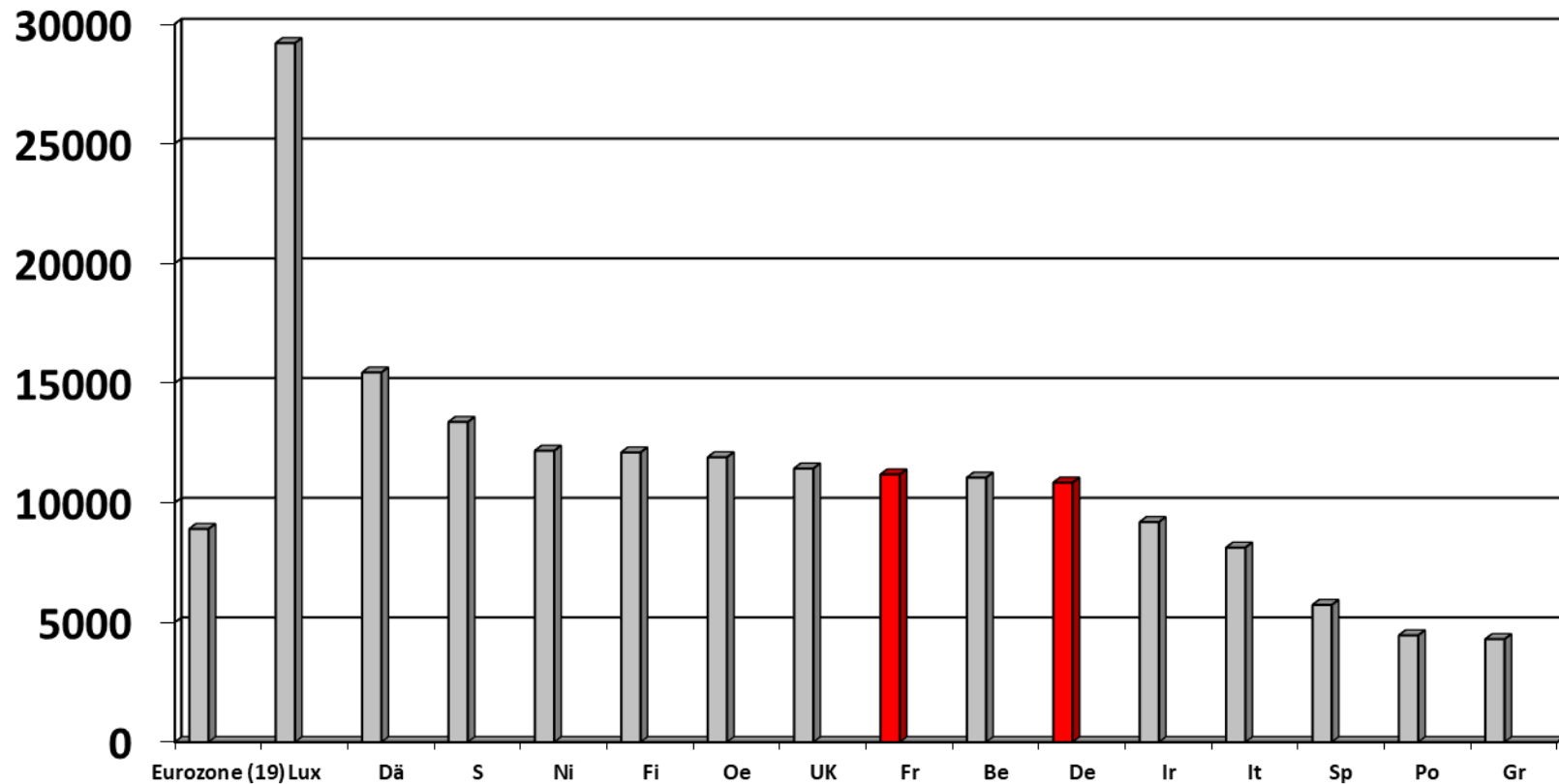
- Ressourcenallokation nicht ausschließlich über den Markt, sondern mit Hilfe von staatlicher und sozialpartnerschaftlicher Koordinierung

## Einkommensungleichheit in Europa (Gini-Koeffizient des verfügbaren Äquivalenzeinkommens; 2016)



Quelle: Eurostat

## Staatliche Sozialausgaben pro Kopf in Europa (2015; in Euro)

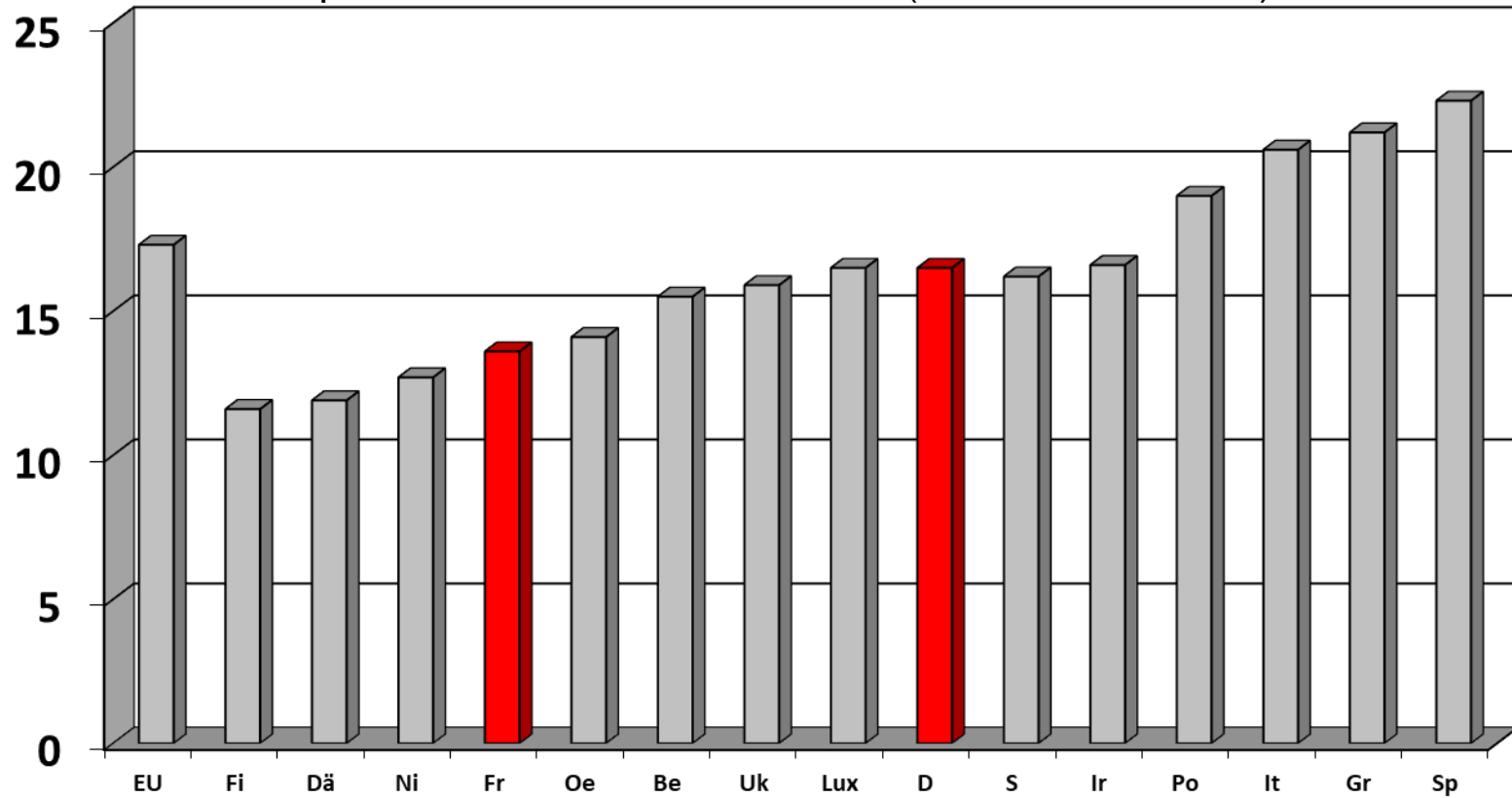


Quelle: Eurostat *Sozialausgaben in % des BIP (2015): Fr: 33,9%; D: 29,1%*



## Armutsrisikoquoten in Europa (2016)

in Prozent der Bevölkerung: Armutsschwelle <60% des medianen Netto-  
Äquivalenzhaushaltseinkommens (neue OECD-Skala)



Quelle: Eurostat

# Homologer Entwicklungstrend

## **„trente glorieuses“:**

- Wirtschaftswachstum und Abnahme sozialer Ungleichheit; Ausbau des Wohlfahrtsstaats
- „Fahrstuhleffekt“
- Armut v.a. jenseits von ‚Lohnarbeit‘; Armutsgründe schienen eher individueller Natur
- Ausgeprägter Fortschrittsoptimismus

## **Seit Anfang/Mitte der 70er Jahre:**

- Stagnation des Wirtschaftswachstums
- Strukturelle Massenarbeitslosigkeit
- Finanzierungsschwierigkeiten, neoliberaler Abbau und Umbau des Sozialstaates
- Flexibilisierung und Deregulierung der Beschäftigungsverhältnisse

⇒ **Zunahme der Einkommens- und Vermögensungleichheiten;  
Anwachsen der Armutsquoten**

# Ähnliche Armutsrisikogruppen

1. Arbeitslose, aber auch die „working poor“ werden zahlreicher
2. Alleinerziehende und Familien mit mehr als 2 Kindern
3. Niedrig Qualifizierte
4. Menschen mit ausländischer Staatsangehörigkeit oder Migrationshintergrund
5. Junge Menschen unter 30 Jahren

# Ähnliche Gesellschaftsdiagnosen

## **Robert Castel (1995/2000): Die Metamorphosen der sozialen Frage. Eine Chronik der Lohnarbeit**

Wiederkehr der Risiken der Lohnarbeit

Differenzierung zwischen einer Zone der Integration, einer Zone der „Verwundbarkeit“ und einer Zone der sozialen Ausgrenzung/Entkopplung.

Eine neue "massenhafte Verwundbarkeit" (Prekarität) ist auf dem Weg in die Mitte der Gesellschaft.

## **Thomas Piketty (2014): Das Kapital im 21. Jahrhundert**

Verweis auf enorme und weiter wachsende Vermögensungleichheiten, die den sozialen Frieden gefährden

## **Oliver Nachtwey (2016): Die Abstiegs-gesellschaft. Über das Aufbegehren in der regressiven Moderne**

Die regressive Moderne fällt hinter das in der „sozialen Moderne“ erreichte Niveau der Integration zurück. Verkehrte Rolltreppe statt Fahrstuhleffekt.

Die Angst vor dem Abstieg ist allgegenwärtig

# Deutschland und Frankreich ähneln sich...

.....in Bezug auf

- institutionelle Rahmenbedingungen
- das quantitative Ausmaß von sozialer Ungleichheit und Armut
- den Trend der Zunahme von sozialer Ungleichheit
- den Armutsrisikogruppen
- den wissenschaftlichen Diskurs zum Thema,

**ABER.....**

# Der effet sociétal

...sie differieren hinsichtlich der *Bedeutung* von Armut und Prekarität.

**Effet sociétal (Maurice/Sellier/Silvestre 1982):**

**Um ein soziales Phänomen (z.B. soziale Ungleichheit oder Protest) zu *verstehen*, ist dieses stets im gesellschaftlichen Gesamtzusammenhang zu betrachten.**

### **3. Die Bedeutung von sozialer Ungleichheit und Armut: Prekarität versus Précarité**

Paugam (2005/2008): Die elementaren Formen von Armut

## Typologie des gesellschaftlichen Umgangs mit Armut:

- **Integrierte Armut**
- **Marginale Armut**
- **Disqualifizierende Armut**



# Marginale Armut (in Deutschland)

- **Arme als marginale Randgruppen, die das System weder bedrohen noch delegitimieren.**
- **Sie sind im politischen Prozess weitgehend irrelevant.**
- **Geringer sozialer Status der Armen**
- **Soziale Interventionen haben als ‚Fürsorgeleistungen‘ stigmatisierende und individualisierende Wirkung.**

***„Die Armen sind das Problem“***

# Disqualifizierende Armut

(in Frankreich)

- Eine verfestigte Schicht von ‚Armen‘ wird als Delegitimierung und Bedrohung der sozialen Ordnung wahrgenommen.
- Arme belegen die mangelhafte Leistungsfähigkeit (und evtl. auch ‚Ehrlichkeit‘) des Systems und können legitime Forderungen stellen
- Staatliche Garantie egalitärer sozialer Mindeststandards für alle BürgerInnen (RMI, RSA, RUA)

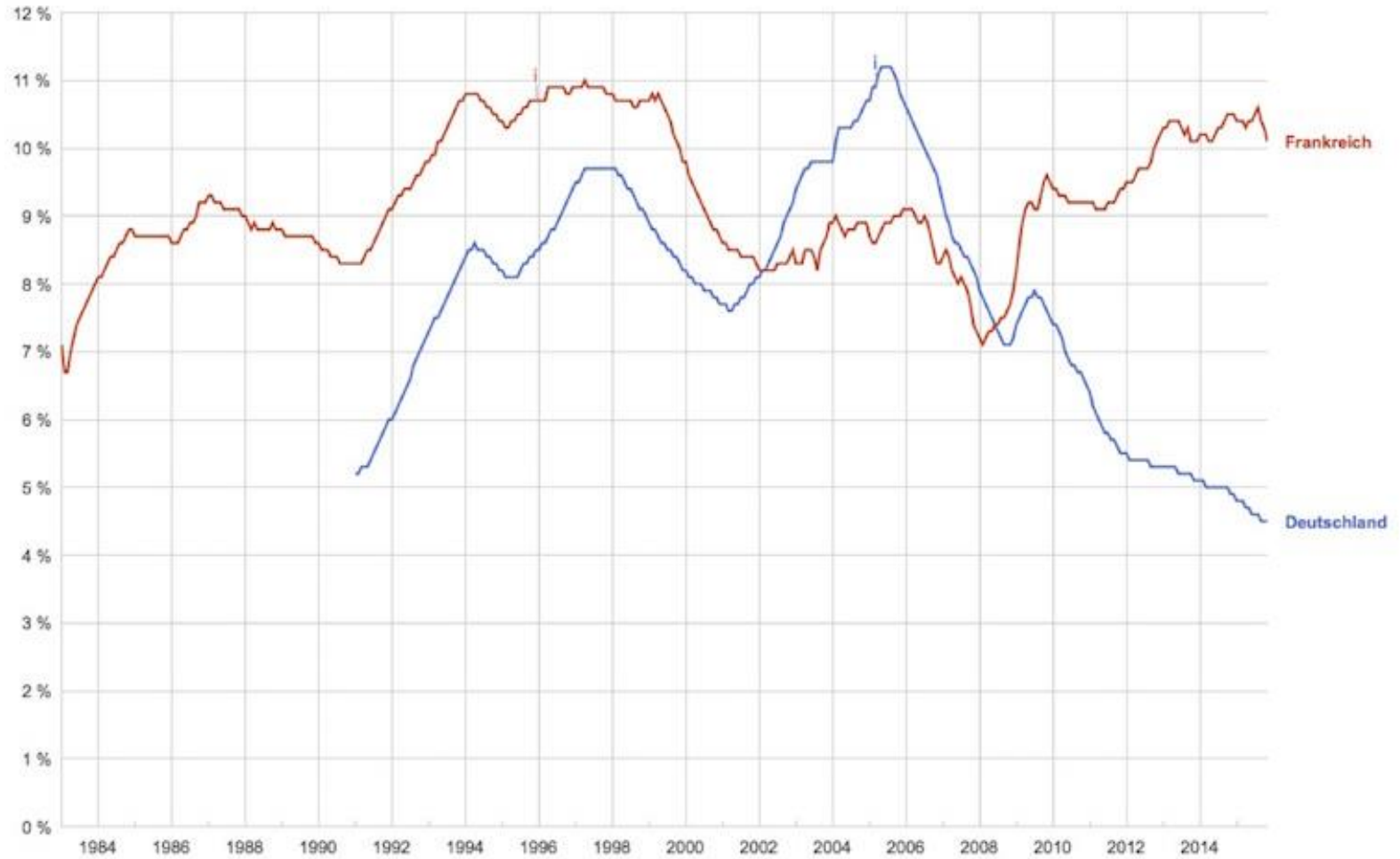
***„Die Armut ist das Problem“***

## **Verschiedene Momente des „effet sociétal“:**

- **Geschichte sozialer Kämpfe und Kollektivitäten**
- **Arbeitsmarktentwicklung**
- **Bildungssystem**
- **Migrationsgeschichte**
- **Sozialräumliche Segregation und Urbanisierungsformen**

**(u.v.m.)**

## Arbeitslosenquoten in Frankreich und Deutschland



Quelle der saisonbereinigten Daten: Eurostat

Aktuelle Sozialpolitik

# Das Bildungssystem und seine Folgen

**Deutschland:** Frühe klassenspezifische Selektion bei (immer noch) hoher Wertigkeit von Bildungszertifikaten; relativ gute Arbeitsmarktchancen im dualen Berufsausbildungssystem

**Frankreich:** Ambivalente Folgen des republikanischen Schulsystems;  
Diskrepanz zwischen Verheißung der Chancengleichheit (fast 80% BAC) und erlebter Chancenungleichheit auf dem Arbeitsmarkt

**=> Jugendarbeitslosigkeit (U25-ALO-Quote 2017)**  
in F: 23,6% in D: 6,4%

# Migration und Integration

**Deutschland:** Einwanderung v.a. aus ökonomischen und politischen Gründen  
**ius sanguinis (bis 2000):**  
**Integrations- und Assimilationsforderungen an MigrantInnen**

**Frankreich:** **ius soli: Republikanische Integrations- und Gleichheitsversprechen**  
**zugleich Fortwirken der Kolonialgeschichte**

**Diskrepanz zwischen Gleichheitsversprechen und realer Diskriminierung ermöglicht legitime Kritik an sozialer Ungleichheit in Frankreich – allerdings weniger in Deutschland.**

## Sozialräumliche Segregation und Kumulation von Armutsrissen

**Ergebnis der spezifisch französischen Industrialisierungs-, Städtebau- und Migrationsgeschichte sind die Banlieues als städtische Armutsgürtel, deren Bevölkerung überproportional jung ist.**

**Räumliche Segregation entlang klassenspezifischer und rassistischer Merkmale: Der Wohnsitz in den sozial benachteiligten Stadtvierteln wird zum eigenständigen Stigmatisierungsmerkmal.**

**=> Kumulation struktureller Benachteiligungen in einem räumlich beschränkten Gebiet:**

**Jugendarbeitslosigkeit + proletarische Herkunft /Bildungs-  
nachteile + Migrationshintergrund + Wohnsitz in sozial  
benachteiligten Gebieten**

# Struktur der Jugendarbeitslosigkeit in Frankreich – und die Relevanz von Gender

JugendALO % (2011)	In F. geboren Männl.	In F. geboren Weibl.	Im Ausland geb. Männl.	Im Ausland geb. weibl.
Gesamt	18,7	19,5	40,1	29,7
ZUS	36,4	29,6	48,9	34,1

Quelle: Ministère de l'intérieur, de L'outre-mer, des collectivités territoriales et de l'immigration; Département des Statistiques, des études et de la documentation; Infos Migration No.23 – mai 2011



# 4. Fazit und Ausblick

**In Deutschland wie Frankreich nimmt die soziale Ungleichheit aktuell zu. Es entstehen – in quantitativ vergleichbarem Ausmaß - neue prekäre Randschichten.**

**„Effet sociétal“:**

- **Gesellschaftliche Interpretation von Armut/Prekarität als individuelles Verschulden marginaler Randgruppen (D) versus Précarité als Staatsversagen und Bruch expliziter Egalitäts- und Integrationsversprechen (F).**
- **Stärkere Gleichheitsversprechen der republikanischen Kultur lassen Abweichungen vom Prinzip der Chancengleichheit weniger legitim erscheinen und unterminieren den Glauben an die Gerechtigkeit der sozialen Ordnung**
- **Kumulation struktureller Armutsrisiken und räumliche Konzentration der Prekären auf bestimmte Stadtviertel in Frankreich**

**Dies kann erklären, weshalb es in Frankreich häufiger und vehementer zu kollektiven Mobilisierungen kommt, während dies in Deutschland (bislang) nur in Ausnahmefällen sowie in beschränktem Ausmaß der Fall ist.**

# Ausblick

Falls es nicht zu einem grundlegenden politischen Wandel kommt, ist die **weitere Zunahme sozialer Ungleichheit** wahrscheinlich.

Deren Folgen sind aktuell:

- Zunehmende Abstiegsängste und soziale Konflikte
- Trend zum „autoritären Kapitalismus“ bzw. zur „Postdemokratie“ (Crouch)
- Fehlende politische Repräsentation (v.a. der Arbeiterklasse), Bedürfnisse nach kollektiver Integration sowie Distinktion „nach unten“ sind aktuell der Nährboden für rassistische und neofaschistische Bewegungen.

# Ausblick

**Die Frage, ob und wie soziale Ungleichheit zukünftig (wieder) reduziert werden kann, könnte sich als Überlebensfrage für eine glaubwürdige Demokratie erweisen - in Deutschland wie in Frankreich.**

Vielen Dank für die  
Aufmerksamkeit!